



Grüne Liste Bensheim - DIE GRÜNEN (GLB)

Wählergemeinschaft
für Demokratie und Umwelt

STVV 23.5.19, Top 7 Besetzung der Stelle des Erste hauptamtlichen Stadtrates/der Ersten hauptamtlichen Stadträtin, Rede Doris Sterzelmaier

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste

heute geht es um die Besetzung der Stelle des hauptamtlichen ersten Stadtrates/der ersten hauptamtlichen Stadträtin.

Die 2. Amtszeit von Herrn Sachwitz endet am 14. Oktober 2019. Wie Herr Sachwitz mitgeteilt hat, steht er für eine dritte Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Um die nahtlose Weiterführung der Amtsgeschäfte für die Stadt Bensheim zu gewährleisten, soll die Stelle so schnell wie möglich wieder besetzt werden.

In der Stadtverordnetenversammlung im Dezember 2018 wurde die Bildung eines Wahlvorbereitungsausschusses beschlossen. Dieser hat sich am 21. Januar konstituiert und mit seiner Arbeit begonnen. Den Bericht des Vorsitzenden haben wir bereits gehört. Heute hat der Ausschuss seine Empfehlung ausgesprochen für Frau Nicole Rauber Jung.

Die GLB Fraktion hat Frau Rauber-Jung bereits persönlich kennengelernt und konnte sich im Gespräch einen Eindruck verschaffen.

Dieser Eindruck war durchweg positiv. Wir gehen davon aus, dass sie als Baudezernentin die Stadtentwicklung so prägt, dass sich Bensheim für seine Bürger auch in Zukunft lebens- und liebenswert entwickelt. Das Stadtbauamt gehört zu den wichtigsten Dezernaten innerhalb der Verwaltung. Dort werden Entscheidungen getroffen, die eine Stadt für Jahrzehnte prägen können. Deshalb ist es wichtig, gerade in diesem Dezernat der Zeit immer ein Stück voraus zu sein.

Das bedeutet, dass die Stadt weiterentwickelt und in den bestehenden Quartieren an die Veränderung der Anforderungen ihrer Bewohner und der Umwelt angepasst werden muss, ohne ihren besonderen Charakter zu verlieren. Dem Erhalt der alten, das Stadtbild prägenden Bausubstanz muss große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Genauso muss die Erhöhung der Energieeffizienz und die Schaffung von dringend benötigtem zusätzlichen Wohnraum, gerade auch in den bestehenden Wohnquartieren umgesetzt werden.

Hier ist es auch die Aufgabe einer Stadt, für bezahlbaren Wohnraum für alle Bürger zu sorgen. Wie in vielen anderen Kommunen hat der Wohnungsbau auch mit dem falsch prognostizierten Demografischen Wandel, „wir werden älter und weniger“, in den vergangenen eine geringere Priorität eingenommen. Jetzt brauchen wir dringend mehr Wohnraum. Da ist es wichtig, dass die vielen Wohnungsbauprojekte, die wir in die Wege geleitet haben, schnell umgesetzt werden.

Wir hoffen, dass sich Bensheim sozial und ökologisch als modern erweist. Die Voraussetzungen dafür werden vor allem im Bauamt geschaffen.

Die Sanierung des Bürgerhauses und der Neubau des Hauses am Markt sind zwei Projekte, deren Fortgang von den Bürgern mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt werden. Die Aufmerksamkeit der Baudezernentin muss sich auch darauf richten, obwohl beide Projekte in der Verantwortung der MEGB liegen.

Die Innenstadt muss in Ihrer Funktion als zentralem Ort der Kommunikation und des Austauschs erhalten und gestärkt werden, obwohl bedingt durch das Internet ihre Bedeutung als Zentrum des Warenaustausches und Handels zurückgeht. Hierbei gilt es nicht nur auf den Leerstand bei den Gewerbeflächen zu schauen, sondern auch auf den Leerstand bei den Wohnungen in der Innenstadt.

Auch beim Thema Mobilität und Klimaschutz spielt das Baudezernat die zentrale Rolle. Wir müssen Abstand nehmen von der autogerechten Stadt, wie sie noch in den achtziger Jahren als Zukunftsmodell gepriesen wurde. Der öffentliche Raum, gerade in der Innenstadt, ist zu wertvoll, als dass zu den Straßenflächen noch mehr Parkplätze eingerichtet werden. Schließlich spielt der Klimaschutz im Bewusstsein der Bürger eine immer größere Rolle, der Bensheim mit seiner lokaler Klimaschutzpolitik gerecht werden muss. Es gibt viele gute Ansätze und Bensheim ist auf dem richtigen Weg, diese müssen aber auch mit Unterstützung des Bauamtes zukünftig weiterentwickelt werden. Die Bürger müssen erkennen, wo es Verbesserungen gibt.

Was uns, abgesehen von den Kompetenzen und dem beruflichen Werdegang von Frau Rauber-Jung mit überzeugt hat, ist auch die Tatsache, dass das Bauamt zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt Bensheim von einer Frau geführt werden soll. Dass der Magistrat der Stadt Bensheim keine reine Männerrunde mehr ist, auch das ist ein gutes Zeichen.

Wir vertrauen darauf, dass Frau Rauber-Jung, mit dem Blick von außen vieles erkennen kann, was es zu verbessern gilt und erhoffen uns, dass von ihr wesentliche Anstöße im Sinne des genannten, ausgehen. Wir wünschen ihr bei der Umsetzung eine glückliche Hand. Die Stadtverordneten der GLB werden Frau Rauber Jung wählen.

Dass wir die Erste Stadträtin heute, am Verfassungstag wählen, 70 Jahre, nachdem das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland feierlich verkündet wurde, auch das soll ein gutes Zeichen für unsere Stadt und ihre Bürger sein.